

Presseinformation

„Das Leben ist jetzt besser!“

- **KfH-Patientin Durkadin Öz wartete zehn Jahre – dann erhielt sie eine neue Niere.**
- **Tag der Organspende appelliert an die Organspendebereitschaft in der Bevölkerung.**

Am 1. Juni ist der Tag der Organspende, der auch in diesem Jahr wieder unter dem Motto: "Richtig. Wichtig. Lebenswichtig." steht. Rund 12.000 Menschen stehen auf der Warteliste für ein neues Organ, nur etwa einem Drittel kann mit einer Transplantation geholfen werden. Allein etwa 8.000 Menschen warten auf eine Niere – durchschnittlich zwischen sechs und acht Jahren. Diese Menschen können nur dank der Dialysebehandlung überleben. Grund für den Organmangel sind die geringen Organspendezahlen, die im letzten Jahr noch weiter zurückgegangen sind: Im Jahr 2012 konnten nur 2.586 Nierentransplantationen (nach postmortalen Organspende und Lebendspende) durchgeführt werden; 2011 waren es noch 2.850 Nierentransplantationen. Deshalb wirbt der Tag der Organspende für die aktive Auseinandersetzung mit dem Thema: damit mehr Menschen "Ja" zur Organspende sagen.

Durkadin Öz erhielt die Niere eines anderen Menschen und ist dafür sehr dankbar: Im Alter von 36 Jahren versagten ihre Nieren, verursacht durch sogenannte Schrumpfnieren, eine chronische Nierenerkrankung, die zum Funktionsverlust der Nieren führt. Bevor sie im Februar 2012 eine postmortal gespendete Niere erhielt, war sie zehn Jahre lang Dialysepatientin im KfH-Nierenzentrum Norderney. Heute geht sie nur noch alle sechs Wochen zur Nachsorge zu ihrem behandelnden Arzt, Dr. med. Detlev Gora-Mönks. „Das Leben ist jetzt besser – trotz der vielen Medikamente“, sagt Durkadin Öz. Und Dr. Gora-Mönks ergänzt: „Dank der Organspendebereitschaft eines anderen Menschen konnte Frau Öz mit einer neuen Niere geholfen werden.“ Sein Einverständnis zu einer Organspende könne man am besten in einem Organspendeausweis dokumentieren, erklärt der Mediziner. Organspendeausweise seien im KfH-Nierenzentrum Norderney ebenso erhältlich wie in vielen anderen Gesundheitseinrichtungen und Apotheken.

Im KfH-Nierenzentrum Norderney werden chronisch nierenkranke Patienten mit der Dialyse (Hämodialyse und Peritonealdialyse) behandelt. Auch Patienten, die selbständig zuhause dialysieren, werden vom Team des KfH-Nierenzentrums sowohl beim Heimdialysetraining als auch in den ärztlichen Sprechstunden betreut. Darüber hinaus werden in der nephrologischen Sprechstunde die Diagnostik und Therapie chronischer Nierenerkrankungen sowie die Versorgung der Patienten vor und nach einer Nierentransplantation sichergestellt.

Durch die Einrichtung einer Zweigpraxis des KfH-Medizinischen Versorgungszentrums für Nieren- und Hochdruckerkrankungen Hannover am Standort des KfH-Nierenzentrums Norderney bietet der leitende Arzt, Dr. Detlev Gora-Mönks, Facharzt für Innere Medizin mit den Schwerpunkten Nephrologie und Rheumatologie sowie Diabetologe DDG, neben der ambulanten Betreuung nierenkranker Menschen seit Anfang 2011 auch die fachärztlich-internistische Behandlung diabetologischer und rheumatischer Erkrankungen an.

Träger des KfH-Nierenzentrums Norderney ist das gemeinnützige KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V. mit bundesweit mehr als 200 Behandlungseinrichtungen, 8 davon in Niedersachsen.

Norderney / Neu-Isenburg, 28. Mai 2013

Ansprechpartner für die Presse:

Dipl.-Kffr. Barbara Werder (Verwaltungsleiterin) (Mobil: 0170/5612898)

KfH-Nierenzentrum im Krankenhaus Norderney
Lippestraße 9-11 · 26548 Norderney · Tel. 04932/9191200 · Fax 04932/927566
www.kfh.de/norderney